

### Terminübersicht der Medienscouts – Jahrgangsstufe 7 (2018/19, 2. Halbjahr)

Dienstag, 04.06.2019: „Cybermobbing? Nein, danke!“

Unter Cybermobbing wird das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer mithilfe von Internet- und Mobiltelefondiensten über einen längeren Zeitraum hinweg verstanden. Der Täter sucht sich ein Opfer, das sich nicht oder nur schwer gegen die Übergriffe zur Wehr setzen kann. Zwischen Täter und Opfer besteht somit ein Machtungleichgewicht, welches der Täter ausnutzt, während das Opfer sozial isoliert wird.

Cybermobbing findet im Internet und über Smartphones (bspw. durch Social-Media-Apps wie WhatsApp, Instagram, Snapchat, Tik-Tok etc.) statt. Gerade bei Cybermobbing unter Kindern und Jugendlichen kennen Opfer und TäterInnen einander aber meist aus dem „realen“ persönlichen Umfeld wie z. B. der Schule.

Laut einer aktuellen Studie<sup>1</sup> sind mittlerweile etwa ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen mit Cybermobbing in Kontakt gekommen. Die Tendenz ist steigend. Daher haben sich die Medienscouts dieser Schule zur Aufgabe gemacht, über dieses Thema aufzuklären. Sie informieren über Nutzen und Gefahren der digitalen Kommunikation und sensibilisieren hinsichtlich möglicher Risiken des Missbrauchs der eigenen Daten. Zudem sollen Präventivmaßnahmen und mögliche Reaktionen auf Mobbingfälle sowie rechtliche Grundlagen thematisiert werden.

Ebenso wird der Umgang mit „Sexting“ eingebunden.

Als Sexting wird das Austauschen von intimen Fotos oder Videos über das Internet oder per Smartphone verstanden. Es kommt in bestehenden oder sich anbahnenden Liebesbeziehungen, bei unverbindlichen Flirts oder im Freundeskreis vor. Oft werden dafür Social-Media-Apps wie Snapchat verwendet, die ihren Nutzern versprechen, die Fotos schon nach wenigen Sekunden wieder vom Gerät zu löschen. Die Bilder werden aber lediglich ausgeblendet und nicht tatsächlich von der Festplatte des Smartphones oder Tablet-PCs entfernt. Zudem besteht die Gefahr, dass das Material vom Empfänger absichtlich verbreitet wird. Berichte aus der pädagogischen Praxis über missbräuchliches Sexting mit anschließendem Cybermobbing häufen sich und signalisieren, dass das Thema gerade mit Schülerinnen und Schülern angesprochen werden sollte.

<sup>1</sup> JIM-Studie 2018